

## „Tut gut!“

Auszeichnung von 215 gesundheitsfördernden Institutionen.



© rufous – stock.adobe.com

**ST. PÖLTEN** – Die alljährlich stattfindenden „Tut gut!“-Regionalgalas waren von Februar bis Juni Schauplatz für die Auszeichnung von insgesamt 215 Institutionen. Im Zuge der Veranstaltungen in den vier Vierteln und der Region NÖ-Mitte freuten sich 125 „Gesunde Gemeinden“, 58 „Vitalküchen“, 24 „Gesunde Betriebe“ und acht „Gesunde Schulen“ über insgesamt 50 Plaketten in Gold, 107 Plaketten in Silber und 58 Plaketten in Bronze.

„Mit den Regionalgalas sagen wir mit ‚Tut gut!‘ nicht nur Danke, sondern setzen auch ein sichtbares Zeichen für ehrenamtliches Engagement. Die 215 Ausgezeichneten sind unsere Botschafter für Gesundheit vor Ort. Sie engagieren sich dort, wo die Menschen leben, arbeiten, lernen und kochen und machen damit Gesundheitsförderung anhand von konkreten Maßnahmen und Programmen in den Regionen sichtbar und messbar“, betonen Landesrat Ludwig Schleritzko und „Tut gut!“-Geschäftsführerin Alexandra Pernsteiner-Kappl.

Ein besonderes Highlight bei den heurigen Galas war die Keynote von Felix Gottwald, Österreichs erfolgreichstem Olympiasportler. Er referierte in seinem Vortrag „Bewegt. Bewusst. Belebt“ über das „Tun und Dranbleiben“ und gab damit den Gästen einen gehörigen Motivationsschub mit nach Hause. [DT](#)

**Quellen:** Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

## Zahlen des Monats

# 0,7 Mrd.

Im globalen Zahnpflegemarkt wird die Anzahl der Nutzer von Hilfsmitteln bis 2029 laut Prognose auf 0,7 Milliarden steigen. Dies spiegelt das zunehmende Bewusstsein für Zahngesundheit wider.

# 300.000

Mundhöhlenkrebs bzw. Plattenepithelkarzinome machen zwei Prozent aller Krebsfälle weltweit aus, pro Jahr werden folglich 300.000 Fälle diagnostiziert.

# 700

Rund 700 verschiedene Bakterienarten befinden sich bei jeder Person im Speichel und rund um Zähne, Zahnfleisch und Zunge. Die Zusammensetzung der Arten unterscheidet sich von Mensch zu Mensch.

## Auf den Punkt ...

### Kinderzahnmedizin

Die KI-Integration verbessert Diagnose, Prävention und Behandlung, ermöglicht personalisierte Strategien und reduziert Kariesfälle und diagnostische Fehler signifikant.

### Fluorid

Kanadische Forscher fanden heraus, dass bei Kleinkindern eine reiskorngroße Menge fluoridhaltiger Zahnpasta ausreicht, da zu viel verschlucktes Fluorid Fluorose verursachen kann.



© Issaromw – stock.adobe.com

### Oropharyngealkrebs

Forscher an der Case Western Reserve University School of Dental Medicine haben einen nichtinvasiven Test entwickelt, um oralen Krebs frühzeitig und kostengünstig zu diagnostizieren.

### Mundflora

Wissenschaftler entwickelten ein DNA-codiertes Nanozym-Sensor-Array, das Zahnbakterien schnell durch Farbänderung identifiziert, indem es mit Wasserstoffperoxid reagiert.

## Suizidraten im Arztberuf zurückgegangen

Bedarf an Forschung und Präventionsmaßnahmen unter Frauen.

**WIEN** – Eine aktuelle Metaanalyse, veröffentlicht im *British Medical Journal* und durchgeführt von Forschenden der MedUni Wien, zeigt, dass trotz eines Rückgangs der Suizidraten unter Ärzten das Risiko für Frauen in diesem Beruf im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung weiterhin erhöht ist. Das Forschungsteam am Zentrum für Public Health unter der Leitung von Eva Scherhammer und Claudia Zimmermann untersuchte Daten aus 39 Studien in 20 Ländern, die zwischen 1960 und 2024 veröffentlicht wurden. Die Analyse umfasst 3.303 männliche und 587 weibliche Suizide aus den Beobachtungszeiträumen 1935–2020 und 1960–2020.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Suizidrisiko bei männlichen Ärzten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung nicht erhöht ist, während bei Ärztinnen das Risiko um 76 Prozent höher ist. Die Analyse der zehn neuesten Studien zeigt einen allgemeinen Rückgang der Suizidrate bei Ärzten, jedoch bleibt die Rate bei Ärztinnen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung signifikant erhöht (24 Prozent höher).

Die genauen Gründe für den Rückgang sind unklar, aber eine verstärkte Sensibilisierung für psychische Gesundheit und Unterstützung am Arbeitsplatz könnten dazu beigetragen haben. Die hohe Variation der Ergebnisse zwischen den Studien weist darauf hin, dass das Risiko in ver-

schiedenen Populationen unterschiedlich ist, was möglicherweise auf unterschiedliche Ausbildungssysteme und Arbeitsumfelder zurückzuführen ist.

Eine zusätzliche Analyse ergab eine signifikant höhere Suizidrate bei männlichen Ärzten im Vergleich zu anderen Berufsgruppen mit ähnlichem sozioökonomischen Status. Bei Ärztinnen war das Verhältnis ähnlich, aber die Datenlage war zu gering für eine separate Analyse. Die Autoren weisen auf Einschränkungen wie den Mangel an Daten aus Ländern außerhalb Europas, der USA und Australiens sowie mögliche Untererfassung von Suiziden aufgrund von Stigmatisierung hin. Sie fordern daher weitere Forschung und Maßnahmen zur Prävention von Suiziden unter Ärzten, insbesondere bei Frauen, und zur Untersuchung möglicher Auswirkungen von Covid-19 auf die Suizidrate. [DT](#)

**Quelle:** MedUni Wien

© Alliance – stock.adobe.com



## Forderungspaket der niedergelassenen Ärzteschaft

Kassenreform nicht wünschen, sondern umsetzen.



© Frank Taubel – stock.adobe.com

**WIEN** – „Die meisten Punkte im jüngst präsentierten Plan für eine Reform des Kassensystems liegen in seiner eigenen Hand“, erinnert Edgar Wutscher, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte, den ÖGK-Obmann Andreas Huss, der Ende Juli ein auch an die Bundesregierung adressiertes „Wunschpaket“ vorgestellt hatte: „Die meisten Reformen könnte die Gesundheitskasse schon längst mit unserem Einverständnis erledigen. Wiederholte Presseaktivitäten mit reinen Worthülsen nützen keinem Versicherten“, sagt Wutscher.

Inhaltlich betonte Wutscher, dass bei vielen Dingen bereits konkrete Vorarbeiten zur geplanten Stärkung der Kassenzahnmedizin von der Ärzteschaft erledigt wurden. Statt der Pauschalierungen fordert die Bundeskurie eine leistungsfördernde

und zeitgemäßere Honorierungsform. Aber ein Bonus für strukturschwache Gegenden, die Verbesserung von Infrastruktur und Arbeitsbedingungen, mehr Präventionsangebote, Abbau von Bürokratie – all das sind Dinge, die die niedergelassene Ärzteschaft schon seit Jahren fordert. „Bei der Umsetzung scheitert es dann aber – sei es bei der Flexibilisierung der Kassenverträge und Öffnungszeiten, beim Ausbau der Präventionsprogramme wie dem von uns geforderten Jugendpass oder auch bei der Verringerung des Administrationsaufwandes, wo beispielsweise die Abschaffung des Arzneimittelbewilligungssystems von der Sozialversicherung regelmäßig abgelehnt wird“, führt Wutscher aus. [DT](#)

**Quelle:** OTS

### Impressum

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Herausgeber**  
Torsten R. Oemus

**Vorstand**  
Ingolf Döbbeke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
Torsten R. Oemus

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Redaktionsleitung**  
Dr. med. stom. Alina Ion  
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/  
Verkaufsleitung**  
Stefan Reichardt  
s.reichardt@oemus-media.de

**Projektmanagement/  
Vertrieb**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigenposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Aniko Holzer, B.A.  
a.holzer@oemus-media.de

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Austria Edition  
erscheint 2024 mit 8 Ausgaben,  
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom  
1.1.2024.  
Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH  
Frankfurter Str. 168  
34121 Kassel  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Austria Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz  
(Schreibweise männlich/  
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

**DENTALTRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - German Edition